



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Joachim Unterländer, Kerstin Schreyer-Stäblein, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Jürgen Baumgärtner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Judith Gerlach, Dr. Thomas Goppel, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Michaela Kaniber, Sandro Kirchner, Martin Neumeyer, Helmut Radlmeier, Dr. Hans Reichhart, Dr. Harald Schwartz, Steffen Vogel CSU**

Möglichkeiten zur Schaffung einer Weiterbildung für Pflegekräfte zum Arztassistenten bzw. zur Arztassistentin prüfen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie im Freistaat Bayern eine Weiterbildungsmöglichkeit für Pflegekräfte zum Arztassistenten oder zur Arztassistentin im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel geschaffen werden kann, die sowohl bezüglich des Aufbaus als auch inhaltlich dem Bachelorstudiengang „Physician Assistant – Arztassistent/in“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ähnlich ist.

Begründung:

Durch den fortschreitenden demografischen Wandel wird der Personalbedarf im Gesundheitswesen zukünftig deutlich ansteigen. Sowohl im ärztlichen als auch im Pflegebereich ist daher nach aktuellen Prognosen mit einem bevorstehenden Personalmangel zu rechnen. Die Schaffung einer Weiterbildung für Pflegekräfte zum Arztassistenten im Freistaat Bayern könnte dazu beitragen, dass das Auftreten eines akuten Personalmangels im medizinischen Bereich vermieden wird. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg wird eine derartige Weiterbildung bereits seit Oktober 2010 im Rahmen eines Modellprojekts angeboten. Ziel dieser akademischen Ausbildung ist es, eine qualifizierte Ausbildung zwischen Arzt und Pflegepersonal zu schaffen. Arztassistenten werden dazu qualifiziert delegierbare medizinische Tätigkeiten vorzunehmen und Routinetätigkeiten für den behandelnden Arzt zu übernehmen. Folglich könnte die Ärzteschaft durch den Einsatz von Arztassistenten entlastet werden. Außerdem würde es durch die Einführung eines Studiengangs „Physician Assistant – Arztassistent/in“ für junge Menschen attraktiver werden, einen Ausbildungsweg im Pflegebereich einzuschlagen, da ausgebildeten Pflegekräften eine weitere Zukunftsperspektive offen stünde. Daher gilt es zu prüfen, ob und wie im Freistaat Bayern eine Weiterbildung zum Arztassistenten oder zur Arztassistentin eingeführt werden kann.